

Editorial

Liebe Leser:innen,

am 17. Juni ist etwas Bemerkenswertes passiert: Das EU-Renaturierungsgesetz (Nature Restoration Law) erlangte im EU-Umweltminister:innenrat eine qualifizierte Mehrheit und wurde somit beschlossen. Möglich wurde dies durch die Zustimmung Österreichs. Klimaschutzministerin Leonore Gewessler hat mit ihrem Ja zum Renaturierungsgesetz, gegen den Willen der ÖVP, viel Mut bewiesen aber auch eine veritable Regierungskrise ausgelöst. Ob ihre Zustimmung rechtlich einwandfrei war, ist noch nicht geklärt. Die Regierungsparteien vertreten unterschiedliche Standpunkte und untermauern diese mit Gutachten renommierter Verfassungsrechtler. Nach einer Anzeige der ÖVP wegen Amtsmissbrauch gegen Gewessler werden diese Frage nun die österreichischen Gerichte klären müssen. Der von der ÖVP angekündigten Nichtigkeitsklage vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) aufgrund der laut ÖVP unrechtmäßigen Zustimmung von Gewessler zum EU-Renaturierungsgesetz räumen Experten kaum Chancen ein. Der Beschluss des Gesetzes dürfte somit halten und naturverbundene Menschen können sich den 17. Juni als Feiertag im Kalender eintragen.

Wie geht es nun weiter? Die EU-Mitgliedstaaten müssen bis 2030 mindestens 20 % der Lebensräume, für die die neuen Vorschriften gelten, von schlechtem in guten Zustand versetzen; bis 2040 sollen es 60 % sein, bis 2050 sogar 90 %. Die Mitgliedstaaten müssen (innerhalb von zwei Jahren nach In-Kraft-Treten des Gesetzes) sogenannte »nationale Wiederherstellungspläne« erstellen, in denen konkretisiert wird, wie sie die Ziele des Gesetzes erreichen wollen. Von heute auf morgen wird sich also keine große Renaturierungswelle aufbauen. Zu hoffen ist aber, dass Projekte, die eine »Denaturierung« vorantreiben, einen Dämpfer erhalten. Aus Sicht der Fischerei betrifft dies vor allem die Ausbaupläne für die Wasserkraft. Große Konzerne wie Verbund und Kelag hegen weiterhin Pläne für neue Kraftwerke an unverbauten Flussabschnitten und die Vertreter der Kleinwasserkraft sehen nach wie vor großes Potential an Bächen und Flüssen für neue Anlagen, wie Berichte in verschiedenen Medien bestätigen.

Mittel- und langfristig sollten Renaturierungsvorhaben durch die EU-Renaturierungsrichtlinie einen kräftigen An Schub erhalten und die Finanzierung solcher Projekte wesentlich erleichtert werden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Autoren, die Beiträge für »Österreichs Fischerei« liefern, herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt den Autoren der Serie über den aktuellen Wissensstand zum Sterlet in Österreich, die mit dieser Ausgabe ihren Abschluss findet.

Einen schönen Sommer und viel Spaß beim Lesen wünscht

Mag. Gerhard Müller

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [77](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Gerhard

Artikel/Article: [Editorial. Liebe Leser:innen 160](#)